

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Joseph Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1 1/2 Sgr.

(Erstes Blatt.)

Fruchtpreise zu Neuß am 29. September.

Weizen (neuer) 1. Qual.	19 80	Safer	15 60
2. „	17 80	Raps 1. Qual.	34 —
Landroggen (neuer) 1. „	16 —	2. „	32 50
2. „	14 —	Kartoffeln	5 50
Winter-Gerste	15 50	Sen per 50 Kilo	3 60
Buchweizen 1. Qual.	15 50	Hoggenstroh per Schock	—
2. „	15 —	à 600 Kilo	28 —

Preise unverändert.
Neuer Safer wurde zu M. 13.50—14.50 bezahlt.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 71 —
Rübsöl per 100 Kilo faßweise 72 50
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsöl.
Brettschnen per 1000 Kilo 130 —
Kleien per 50 Kilo 5 60
Rübsöl und Kuchen unverändert.

Deutschland.

Berlin, 28. Sept. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Einen Beweis von dem Vorhandensein der wenigstens über Volks-
schul Lehrer geführten Conduitenlisten, an deren Auf-
schaffung man bereits 1848 gegangen war, bringt die Rhein-
Westf. Lehrerzeitung, welche in den Besitz eines Formulars
gelangt ist, welches der Schulvorstand ausgefüllt dem Lan-
drathe, dieser der Bezirksregierung zu übersenden hat. Folgende
zwei Fragen sind zu beantworten: „Welche Schulzeitung liest
der Lehrer? Welche Mittel hat er? Welches ist seine
sonstige Lectüre? Trägt er einen Schnurbart? Wie kleidet
er sich? Besucht er Wirthshäuser, und welche? Gehört er
Vereinen an, und welchen? Wie wählt er? Besucht er die
Kirche fleißig? Regelt er Sonntags? Besucht er Missions-
Bibel- und sonstige Feste? Trinkt er Bier oder Branntwein?“
Und da wundert man sich noch, wenn wieder Lehrermangel
droht. Wenn man überdies bedenkt, daß ein Schulvorstand
mandes in diesem Fragebogen Enthaltene aus eigener Wissen-
schaft gar nicht angeben kann, so wird man leicht über die
Unzuverlässigkeit noch dazu eines so geheimen Urtheils Schluß-
ziehen können. Vielleicht wird man denn doch die Nichtigkeit
der Meldung zu bezweifeln haben? — Ohne einer derartigen
Spionage das Wort zu reden, ist doch wohl die Frage be-
rechtigt, warum die „Köln. Ztg.“ über solche Conduitenlisten
so entrüstet thut. Daß sie die Spionage Koniker's jemals
mißbilligt habe, daß wird sich auch der eifrigste ihrer Leser
nicht erinnern. Aber Bauer, das war auch etwas ganz an-
deres! Koniker stand im Solde des Schel'schen „Deutschen
Vereins“! — Da wir einmal von der „Köln. Ztg.“ sprechen,
wollen wir auch noch davon reden, daß sie die Be-
schuldigung Faschauer's, sie habe seinen Artikel gefälscht
und wahrscheinlich absichtlich gefälscht, ruhig auf sich
lassen läßt. Wenn ihren Lesern kein anderes Blatt in die
Hände gefallen ist, so werden dieselben noch immer sich des
Glaubens freuen, die Legitimation des Handwerkerbundes seien
auf der General-Versammlung der deutschen Katholiken in
Düsseldorf in unqualificirbarer Weise behandelt worden. So
wird's gemacht! Ein „deutsches“ Gewissen gestattet es ja!

Breslau, 27. Sept. In der heutigen General-Versamm-
lung der Rechte-Obder-Obder-Eisenbahn wurde der
Vertragsvertrag mit 120 gegen 66 Stimmen ange-
nommen.

Breslau, 26. Sept. Zur Consecration des Hochw. B.
Prälaten Sniegon als Weihbischof für den österreichischen
Bisthumsantheil der Diocese schreibt man aus Teschen der
„Schles. Volksztg.“:

Die Consecration des präconsecrirten Weihbischofs Prälat
Sniegon zum Bischof von Tanes wird nächsten Sonntag,
den 30., in der hiesigen Pfarrkirche stattfinden. Für den
hochwürdigsten Consecrator, Fürstbischof Robert, sind die
Gemächer des hiesigen erzbischoflichen Schlosses parat gestellt
worden. Außerdem haben Se. I. I. Hoheit Erzbischof Albrecht
den hiesigen Generaldirector Ritter v. Walcher angewiesen,
für die hohen Gäste ein besonderes Diner zu veranstalten und
Einladungen dazu zu treffen. Für die Empfangsfeierlichkeiten
und für eine würdige Feier der Consecrationstages seitens
der katholischen Bevölkerung hat sich ein Festcomité constituirt.
Die kirchliche Feier nimmt um 8 Uhr früh ihren Anfang.
Es werden zu diesem solennem Acte noch erscheinen außer den
assistirenden Bischöfen der Landespräsident von Schlesien,
Marquis de Bacquehem aus Troppan, Prälat Magle aus
Kraukau, Domherr Dr. Wache aus Olmütz, die beiden fürst-
bischöflichen Commissarien des bischöflichen Antheils, sämtliche
Decanats, die I. I. Behörden des Ortes. Nach der kirchlichen
Feier ist Festmahl in der Pfarrei. — Der hochwürdigste
Consecrandus Franz Sniegon ist zu Teschen am 2. October
1809 als Kind einfacher aber angesehener und frommer
Bürgersleute geboren, absolvirte die Gymnasialstudien mit
sehr gutem Erfolge in seiner Vaterstadt und studirte in
Olmütz Theologie und wurde, nachdem er schon mehrere Monate
in Teschen als Diakon gewirkt hatte, am 26. November 1832

ordinirt. Als Kaplan in Teschen angestellt, woselbst er in
ausgedehnter Weise in der Seelsorge, in den Schulen und
in der geistlichen Amtsverwaltung thätig war, wurde er 1840
Pfarrer von Bischna, bald darauf Pfarrer und Decan in
Trzyteich, dann Pfarrer und fürstbischöflicher Commissarius
in Jablonkau. Nach dem Tode des fürstbischöflichen General-
vicars Helm wurde er vom hochseligen Fürstbischof Heinrich
von dessen Nachfolger bestimmt und erhielt die Pfarrei Teschen.
Von Sr. Heiligkeit dem Papste ist er ausgezeichnet worden
durch Verleihung der Prälatenwürde, vom Staate durch das
Ritterkreuz des k. k. Franz-Josef-Ordens. Auch ist er Ehren-
domherr der Kathedrale von Breslau und war während
der Sedisvacanz Capitelsvicar des österreichischen Bisthumsan-
theils. Am 25. November des verfloffenen Jahres feierte er
bereits seine Secundiz und wird nunmehr die bischöfliche
Weise erhalten.

Wiesbaden, 27. Sept. Es geht doch nichts über die
Logik und Consequenz eines echten Culturkämpfers! Der
Rheinische „Kurier“, welcher vor wenigen Tagen schrieb:
„Will man den Bischof Blum begnadigen, so muß man es
bedingungslos thun; auch die Liberalen bei uns ha-
ben nichts dagegen, wenn dem geistlichen Bischofe gestattet
wird, in die Heimath zurückzukehren“, läßt sich heute,
nachdem er abermals hervorgehoben, daß der Bischof von
Limburg sogar „mehr Bürgschaften der Friedfertigkeit bieten
würde, als der eine und andere Bischof, dessen Erhebung auf
seinen Sitz die preussische Regierung selbst zu fördern beabsich-
tigt“, folgendermaßen vernehmen: „Wenn man sagt,
auch jeder Liberale werde dem geistlichen Bischofe gönnen, seine
letzten Tage in der Heimath zu verleben, so kann das doch
nichts Anderes heißen als daß ein Weg gefunden werden
möge, der ihm die Heimkehr gestatten würde, natürlich unter
den entsprechenden Bedingungen.“ Vor acht Tagen
wird ausgesprochen, man müsse den Bischof bedingungs-
los begnadigen, heute kann es nur unter den ent-
sprechenden Bedingungen geschehen!

Karlsruhe, 27. Sept. Der „Badische Beobachter“, das
Hauptorgan der katholischen Volkspartei, richtet in seiner
gestrigen Nummer einen energischen Appell an die katho-
lischen Wahlmänner, an dessen Schluß es heißt:
„Ganz Baden, ganz Deutschland schaut auf euch mit gespann-
ter Erwartung, wie ihr am 5. October stimmen werdet. Vor
euren Mitbürgern, vor ganz Deutschland seid ihr verant-
wortlich für diese Abstimmung; euer Ehre, euer Gewissen
ziehet zu Rathe. Denket an die Folgen, an die Verantwortung
für jetzt und für spätere Zeiten. Wählet so, wie ihr es
vor euren Mitbürgern, vor dem ganzen katholischen Deutsch-
land, vor euren Nachkommen, vor eurer Ehre und endlich
wie ihr es vor Gott verantworten könnt!“

Wie die „Liberalen“ auch bei uns in Baden die
Freiheit der Wahl verstehen und aufrecht zu erhalten
suchen, darüber gibt folgende Notiz des „F. Voten“ aus
Bruchsal genügende Aufklärung. Dieselbe lautet:

„Gleichwie dem Schneidermeister Vott daher von dem
gewesenen früheren Zuchthausverwalter die Arbeit gekündigt
wurde, weil er nicht nationalliberal gewählet hat, so erhielt
Matthias die Vorstandsämter des landwirthschaftlichen
Vereins, welche seither in seiner Wirthschaft abgehalten wur-
den, gekündigt. Es kann dies als Beleg dafür gelten, daß
die Beamten in ihrer jüngsten Versammlung die feste Absicht
betont haben, — trotz der Wahlumtriebe — zum Wohle der
hiesigen Stadt nach wie vor die bisherigen guten Beziehungen
zu den Bürgern treulich zu pflegen.“

Oesterreich.

Wien, 27. Sept. Gestern ist in Kufstein der um 1
Uhr Mittags ankommende bayerische Courierzug wegen un-
richtig gestellten Einfahrtswegs an eine auf der Station
befindliche Reservemaschine, welche rangirt wurde, aufgefahren.
Die letztere entgleiste und ein angehängter mit Spiritus be-
ladener Frachtwagen gerieth in Brand. 14 Personen, theils
Passagiere, theils vom Zugpersonal des bayerischen Zuges
wurden leicht verletzt. Die Reservemaschine und zwei Frach-
twagen sind verbrannt.

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Die Gemüther scheinen sich nach und
nach über die bekanntlich zuerst mit so viel Bitterkeit aufge-
nommene Ernennung des Königs Alphon's zum Kom-
mandanten eines deutschen Regiments zu beruhigen. Das
opportunistische „Paris“ betont heute, daß man es nur mit
einer Ehren-Ernennung zu thun habe, ähnlich wie schon zahl-
reiche kaiserliche Hauptmänner mit dem Befehl ausländischer Trup-
penabtheilungen betraut wurden. Der Umstand, daß der
deutsche Kaiser seinem königlichen Gast gerade ein zu Stras-
burg liegendes Regiment überwies, sei ein ungeschickter Akt,
welcher aber nur „den schwerfälligen Traditionen der deut-
schen Kaiser“ entspreche. Er beweise, daß die Deutschen seit
dreizehn Jahren immer noch keinen Takt gelernt hätten und
sie würden auch fernerhin taktlos bleiben. Hier werde man
dem König von Spanien keine derartige Ehre erweisen, da

Frankreich nur solchen Männern ein militärisches Kommando
anvertraue, welche in der französischen Schulen erzogen wor-
den und dem französischen Vaterlande ergeben seien. Das
Blatt schließt folgendermaßen: „Was das Publikum betrifft,
so verlangt man nicht, daß es den Befehl mit Beifall
empfangt; aber es wird auch nicht nothwendig sein, den Pa-
risern zu rathe, daß sie ihren Gast achten. Alphon's XII. wird,
indem er unser Land durchschreitet, sehen können, was er
schon während seiner Jugend konstatirt hat: daß es gastfreund-
liche Republikaner gibt und Völker, welche Freiheit verdienen.“
„Lemps“ meint, „das Opfer“ der Ernennung sei nicht Frank-
reich, sondern der König von Spanien selbst, welcher sich „ohne
Zweifel“ gegen seinen Willen in eine so schiefe Lage habe
versehen lassen. Die gegenseitigen Beziehungen Frankreichs
und Spaniens seien vortreflich, und man habe sich hier nichts
um die antifranzösische Kundgebung der deutschen Regierung
zu kümmern. Falls wirklich eine Allianz zwischen dem König
und Deutschland zu Stande gekommen sei, werde das na-
tionalstolze spanische Volk seine Selbstständigkeit bekämpfen,
sobald es erkenne, daß diese Allianz nur dynastische Zwecke
zu fördern bestimmt sei.

Italien.

Neapel, 27. Sept. In Folge eines Gerüchtes, daß in
Torre dell'Annunziata mehrere Fälle von gelbem Fieber vor-
gekommen seien, begab sich der Präfect und mehrere Aerzte
dorthin. Die Section zweier Leichen ergab nur Symptome
besonderer Typhusform. In Neapel ist seit mehreren Monaten
kein amerikanisches Schiff mehr eingelaufen.

England.

London, 28. Sept. O'Donnell, der Mörder des An-
gebers Carey, wurde am Dienstag vor den Polizeirichter
in Bowstreet gebracht, wo die Voruntersuchung stattfindet.
Schon lange vor der für die Verhandlung anberaumten Zeit
waren die Straßen in der Nähe des Gerichtsgebäudes von
einer dichten Menschenmenge besetzt. Seitens der Polizei
waren die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um
alle möglichen Veranlassungen zur Unruhe zu vermeiden.
Der zum Transporte für Gefangene bestimmte Wagen,
die „schwarze Marie“, wie ihn der Volksmund nennt, war
von einem Detachement bewaffneter Polizisten umgeben, die mit
gezoogenem Säbel Dienst thaten. In dem Wagen selbst nahmen
mit O'Donnell fünf Polizisten Platz, die mit Revolvern be-
waffnet waren, und im stärksten Trab ging es dann von
dem Gefängnisse in Milbank durch die Straßen Londons
nach Bowstreet. Als die Cavalcade ihrem Ziele nahe kam,
brach die Volksmenge in Hochrufe für O'Donnell aus. Der
Gerichtssaal war nicht übermäßig dicht besetzt, da die Polizei
den Eintritt strengstens überwachte und nur ihr bekannte
oder empfohlene Persönlichkeiten zuließ. O'Donnell, der eine
sehr zuversichtliche Miene zur Schau trug, wurde mit einem
Stuhle bedacht — eine seltene Rücksichtnahme, da es dem
Angeschuldigten in England nicht gestattet ist, vor dem Richter
zu sitzen. Die Vertheidigung O'Donnells hat Sullivan über-
nommen, und es wurde ihm gestattet, sich, noch ehe die Ver-
handlung begann, mit seinem Clienten zu einer kurzen Verathung
zurückzuziehen. Die vernommenen Zeugen waren insgesamt
aus Port Elizabeth nach England gebracht worden und be-
stätigten übereinstimmend, daß Carey von O'Donnell durch
drei Revolvergeschosse getödtet worden sei.

Amerika.

Newyork, 27. Sept. Ein Irlander Namens Feeny
drang vorgestern in das englische Consulatgebäude ein und
gab daselbst mehrere Revolvergeschosse ab. Eine ärztliche Un-
tersuchung des Mannes ergab, daß derselbe an Melancholie
leidet. Feeny wird einer Irrenanstalt überwiesen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 28. Sept. Vor dem Polizeihofe saßte die
Polizei gestern Abend noch rechtzeitig einen hiesigen Metzger
ab, welcher im Begriffe war, eine crepirtte fette Biege in die
Stadt zu schmuggeln. Vorläufig hat derselbe das thierärzt-
liche Gutachten abzuwarten, welches wohl die Verscharrung
des Cadavers anordnet.

Ein Wirth am Münsterplatz wunderte sich gestern
Abend nicht wenig, als er zu später Stunde in seinem offenen
Hausflur ein ca. 33jähriges Mädchen schlafend vorfand. Durch
einen bei dem Kinde befindlichen Zettel, welcher den Namen
der Eltern bezeugte, wurden diese alsbald von der Polizei
ermittelt. Es ist eine verkommene Familie, die durch Mühsig-
keit u. s. w. in die traurige Lage gerathen war, keine Woh-
nung zu haben.

Grevenbroich, 27. Sept. In der heutigen Schöff-
engerichtsitzung, in welcher unter dem Vorsitze des Amts-
richters Großmann die Schöffen Lederhändler Chaudiere
zu Gussdorf und Gerber Krüppel zu Grevenbroich anwesen-
den, kamen folgende Sachen zur Verhandlung:
ad 1. Alexander R., Metzger zu Capellen, war beschul-

dig, im Mai 1883 zu Capellen wissentlich Nahrungsmitte, welche verdorben waren, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft zu haben. Der Angeklagte wurde von Strafe und Kosten freigesprochen. — ad 2. Johann Peter W. zu Capellen war beschuldigt, am 23. Juli den Polizeidiener Disterwald öffentlich beleidigt zu haben. Derselbe wurde zu einer Geldbuße von 3 Mark event. einem Tag Haft verurtheilt. — ad 3. Gottfried B., Sammtweber zu Steinforth, war beschuldigt, am 15. und 16. Juli 1883 in die Schießbude des Stephan L. z. B. in Neuenhoven eingedrungen zu sein. Da der Beschuldigte sich in Düsseldorf in Haft befindet, wurde die Sache auf den 25. October cr. vertagt und dessen Vorführung verordnet. — ad 4. a Anna E., b Friedrich E., Kinder des Pfleisters Gottfr. E. zu Rülken, waren durch polizeiliche Strafverfügung wegen der Beschuldigung, am 8. Aug. cr. im Felde zwischen Rülken und Kelsenberg auf einem nicht abgeernteten Weizenfelde des Gutsäckters Vorage zu Hamscherhof Aehren gelesen zu haben, zu einer Geldstrafe von je 1 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt worden. Dieselben wurden freigesprochen und der Staatskasse die notwendigen baaren Auslagen zur Last gelegt. — ad 5. Hubert M., Werdbeinicht zu Epprath, war beschuldigt, am 29. Mai 1883 zu Grevenbroich den Knecht Peter G. mittelst einer Dinstschuppe körperlich mißhandelt zu haben. Derselbe wurde zu einer Geldstrafe von 20 M. event. 4 Tagen Haft verurtheilt. — ad 6. a. Heinrich B., Wädegele zu Weibburdt, b. Heinrich B., Weber daselbst, c. Theodor St., Weber daselbst, und d. Wilhelm B., Ackerer daselbst, waren beschuldigt, zu Weibburdt am 22. Juli 1883 den Christian Schiffer gemeinschaftlich und der Beschuldigte ad a. mittelst eines Stodes mißhandelt zu haben. Der Beschuldigte ad a. wurde zu einer Geldbuße von 20 M. event. 4 Tagen Gefängniß, die übrigen Beschuldigten zu einer Geldstrafe von 15 M. event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — ad 7. Christian L., Zimmergele zu Erefeld, war beschuldigt, am 12. Februar 1883 auf dem Communalwege zwischen Hemmerden und Weibburdt gegen junge Weidenbäume, welche zum öffentlichen Nutzen und zur Verschönerung des Weges dienten, vorfälschlich und rechtswidrig zerstört zu haben. Derselbe wurde zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt, welche derselbe anerkannte; seine Abführung erfolgte sofort. — ad 8. Die Ehefrau Michael M., Catharina geb. B. zu Frimmersdorf, war beschuldigt, am 10. Juli 1883 zu Frimmersdorf den Feldhüter Johann Müller öffentlich beleidigt zu haben. Diese Sache wurde, weil die Beschuldigte sich der Weibringung eines Schutzzeugen erbot, auf den 25. October vertagt. — ad 9. Die Ehefrau Jacob M. Anna geb. D. zu Frimmersdorf war beschuldigt, am 14. August 1883 den Feldhüter Müller öffentlich beleidigt zu haben. Derselbe wurde freigesprochen. — ad 10. Die Ehefrau Anton C., Gertrud geb. Kluth zu Effen, war beschuldigt, am 28. Juli 1883 zu Effen den Gensdarmen J. beleidigt zu haben. Derselbe wurde freigesprochen.

Nächste Sitzung 11. October.

Cornelshünster, 27. Sept. Der so lange herbeigesehnte Bau der Eisenbahn von Aachen über Cornelshünster nach Montjoie-St. Vith u. wird nunmehr eine Thatsache. Anfangs Juli d. J. wurde, schreibt man dem „Echo“, das Bau-Bureau für die erste Abtheilung der Strecke hier etabliert, und sind inzwischen die noch erforderlichen Vorbereitungen mit aller Energie betrieben und derart gefördert worden, daß die Grundsteinlegung zu einem der hiesigen zwei großen Viadukte am 27. d. stattfinden kann. Die Fertigstellung des Bahnbaues, vorläufig von Aachen bis Montjoie, ist auf den 1. August künftigen Jahres, und die Betriebs-Eröffnung auf den 1. Juni 1885 festgesetzt.

Aus Westfalen, 27. Sept. Mit einem Bestreben, die katholischen Handwerker mit dem Centrum zu entzweien, wird Herr Fashauer aus Köln wenig Glück haben. Namens des Vorstandes des Handwerkervereins in Coesfeld hat der Schriftführer Bernhard Heinrich an Fashauer folgendes Schreiben gerichtet:

„Coesfeld, 26. September.

„Sehr geehrter Herr Herr Fashauer! Nach Ihrer jüngsten Erklärung in der „Köln. Btg.“ ist es für uns Handwerker in Westfalen eine Unmöglichkeit geworden, Ihre Mitwirkung bei der hiesigen Handwerker-Versammlung in Anspruch zu nehmen. Ihrer Erklärung können und werden wir niemals zustimmen, noch dieselbe billigen, da wir entschieden und treu zum Centrum halten und uns von demselben nie trennen. Wir nehmen deshalb die an Sie ergangene Einladung, bei der Handwerker-Versammlung hier selbst am 30. d. M. mitzuwirken, hiermit zurück.“

In Folge dieses entschiedenen Abgabebriefes hat Hr. v. Schorlemer-Mst seine Weigerung, bei der Versammlung des Coesfelder Handwerkervereins zu erscheinen, zurückgenommen und seine Mitwirkung bei den Verhandlungen zugesagt. In seinem ersten Schreiben nach Coesfeld hatte Herr v. Schorlemer-Mst erklärt:

Nach den unberechtigten Vorwürfen, welche in dem Schreiben Fashauers an die „Köln. Btg.“ gemacht seien, könne er entgegen seiner früheren Erwartung von seiner Anwesenheit auf der Coesfelder Versammlung, an welcher auch Hr. Fashauer theilnehmen werde, nichts Erpriechliches für die Sache erwarten. „Ich habe — so erklärt Hr. v. Schorlemer weiter — ich habe das vollste Mitgefühl für die überaus traurige Lage der Handwerker und hege das wärmste Interesse für ihre Bestrebungen auf corporative Einigung mit dem Endziel der obligatorischen Innung. Ich bin, wie Ihnen bekannt sein wird, immer mit aller Entschiedenheit dafür eingetreten — wie ich auch ganz dem zustimme, was der Abg. Dr. Windthorst in Düsseldorf diesbezüglich ausgesprochen hat. — Die Handwerker werden ihr Ziel aber nur erreichen, wenn sie einig und unverjagt in dem voraussichtlich längeren Kampfe um ihr gutes Recht anhalten, die treuen und ehrlichen Freunde — deren ich nicht zu viele haben — nicht von sich stoßen und vor ungerechtfertigtem Mißtrauen sich hüten. Erklärungen, wie die des Herrn Fashauer in der „Köln. Btg.“, können nur schädlich und verwirrend in Ihren Kreisen wirken und ich vermeide lieber Auseinandersetzungen, die mir eben so sehr widerstreben, als sie der Einigkeit und den wahren

Interessen des Handwerkerstandes gewiß nicht förderlich sind. Ein Wohlgebornen werden hiernach mein Fernbleiben am 30. d. Mts. gerechtfertigt finden und darf ich bitten, unter Mittheilung dieses Schreibens mich gefälligst bei der Versammlung entschuldigen zu wollen.

Seien Sie versichert, daß es mir recht schwer fällt, auf die Freude, in Ihrer Mitte zu weilen, verzichten zu müssen. Offen und gerade heraus, wie es meine Art ist, und wie mein sich stets gleich bleibendes wärmstes Interesse für meine Mitbürger im Handwerkerstande es mir zur Pflicht macht, habe ich über die mich abhaltenden Gründe mich ausgesprochen; denn vor Allem: zwischen uns sei Wahrheit! Ich schließe mit dem Wunsche: Gott segne das ehrbare Handwerk!“

Die Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald.

Niedersheim, 28. Sept. Die Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald fand heute bei regnerischem Wetter, mit Sonnenbliden wechselndem Wetter statt. Um 11 1/2 Uhr traf der Kaiser, von Wiesbaden kommend, in Niedersheim ein und begab sich sofort per Wagen auf den Niederwald, um den Einweihungsact zu vollziehen. Um 12 Uhr 40 Min. fiel, durch Fretum verfrüht, während der Kaiserrede unter Kanonendonner die Hülle des großen vordern Reliefs, welches den Kaiser inmitten der deutschen Fürsten und Heerführer darstellt. Alle Schiffe fielen mit Geschützdonner ein, von den Bergen antworteten die Wälder und von beiden Ufern ertönte der Gesang der „Wacht am Rhein“.

Überall herrschte höchste Feststimmung. Die Prieger-Verzweine, 1500 Mitglieder mit 300 Fahnen, haben Aufstellung genommen. Der Zudrang aus der Umgegend ist enorm. Jeder ankommende Zug wird von den Bergen mit Wälderschüssen begrüßt. Gegen zwanzig festlich mit Flaggen und Wimpeln geschmückte Rheindampfer von Mainz und Coblenz kommend, legen sich dem Denkmal gegenüber von Anfer.

Die Auffahrt der geladenen hohen Gäste währte bis 11 1/4 Uhr. Tausende hielten den Weg vom Niederwald bis zum Bahnhof besetzt. Um 11 Uhr wurde das Fest mit Glockenklang eingeleitet. Um 11 Uhr 20 Min. trafen sämtliche Fürsten und königlichen Prinzen an der Empfangshalle südlich von Niedersheim ein und wurden von enthusiastischen Chören begrüßt. Um 12 1/2 Uhr abermals Glockenläute. Wälderschüsse kündeten nunmehr die Ankunft des Kaisers an, der an der Empfangshalle von den Spitzen der Civilbehörden empfangen und nach dem Festplatz geleitet wurde. Unbeschreiblicher Enthusiasmus begleitete den Kaiser während der Fahrt. Der Kaiser fuhr im offenen vierspännigen Wagen mit dem Kronprinzen in dem kaiserlichen Wagen voraus, die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria ebenfalls im offenen vierspännigen Wagen. Bei der Einfahrt in die Stadt wurden sie vom Musik-Corps der Feuerwehr mit der „Wacht am Rhein“ begrüßt. Die Locomotive des kaiserlichen Extrazuges war mit Kränzen und Fahnen geschmückt.

Die Rede des Kaisers bei der Enthüllung lautet: Wenn die Vorsehung ihren Willen zu mächtigen Ereignissen auf Erden kundgeben will, so wählt sie dazu Zeit, Länder und Werkzeuge, um diesen Willen zu vollbringen. Die Jahre 1870 und 1871 waren eine Zeit, in welcher solcher Wille geahnt wurde. Das bedrohte Deutschland erhob sich in Vaterlandsliebe wie ein Mann und Werkzeug. Seine Fürsten an der Spitze, war das deutsche Volk in Waffen. Der Allmächtige führte diese Waffen nach blutigen Kämpfen von Sieg zu Sieg und Deutschland steht in Einheit in der Weltgeschichte da. Millionen von Herzen haben ihre Gebete zu Gott erhoben, ihm für diese Gnade ihren demüthigen Dank dargebracht, ihn gepriesen, daß er uns für würdig befand, seinen Willen zu vollziehen; aber für die spätesten Zeiten will Deutschland diesem Danke bleibenden Ausdruck geben. In diesem Sinne ist das vor uns stehende Denkmal geschaffen, das nun enthüllt werden soll, und mit den Worten, die ich hier bei der Grundsteinlegung sprach, welche nach den Befreiungskriegen 1813—15 in eigener Schrift der Nachwelt Mein Vater, weiland König Friedrich Wilhelm III. hinterließ, weise ich dieses Denkmal: den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den kommenden Geschlechtern zur Nachseinerung. Das wolle Gott!

Nach der Rede entließ der Kaiser sein Haupt und reichte den Fürsten einzeln die Hand. Darauf begab sich der Kaiser mit Gefolge zurück nach Niedersheim, wo er in der Rheinhalde von Deputationen der Stadt Bingen und Mainz begrüßt wurde. Die Paradebatterie der Dampferflotte vor dem Kaiser fiel gut aus. Um 2 1/2 Uhr fuhr der Kaiser mit Gefolge wieder nach Wiesbaden zurück.

Wiesbaden, 28. Sept. Um 4 Uhr ist der Kaiser mit seinen Gästen in Wiesbaden wieder eingetroffen. Er schen von den Strapazen nicht im Geringsten erschöpft zu sein. Wiesbaden prangt im Festkleid; auch ist die Menschenmenge größer als in Homburg. Der Boden ist noch aufgeweicht vom Regen; im übrigen verspricht das Wetter der für den Abend angelegten Beleuchtung günstig zu werden. Das vom Kaiser im hiesigen Schloße gegebene Festessen dauerte von 5 bis 7 Uhr. Zuerst sprach der König von Sachsen, ihm antwortete der Kaiser. Vertreter der meisten deutschen Fürstenhöfe und fast der ganze Bundesrath sind hier. Die Anlagen vor dem Thurmhause prangen im Schmucke von 10 000 Lampen.

Handels-Nachrichten.

Neuss, 29. Sept. (Wochenbericht.) Seit unserem letzten Berichte ist nichts eingetreten, was der Stimmung im hiesigen Getreidegeschäft eine andere Richtung hätte geben können, so blieb denn die Preise in der gleichen Weise vorherrschend. Für Weizen zeigte sich schwache Bedachung, ebenso für Roggen und fanden die Angebote von diesen beiden Fruchtgattungen daher wieder nur schleppend Abgang. Mit Gerste war es eher etwas besser. Nach Hafer hatte der Begehr wenig Bedeutung. Buchweizen ruhig. — In Delaaten sind wieder keine Umläufe von irgend welchem Belang erzielt worden. Rübsöl hat im Allgemeinen eine nennenswerthe Besserung nicht erfahren. Rübsamen still. — Von Mehl hielt sich der Kaufstet ziemlich zurück. Kleien behauptet.

Köln, 28. Sept. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.) Weizen niedriger; hies. eff. M. 19.00—20.00 B., fremder 19.00—20.00 B., per Novbr. 18.75—60—65—70 bz., 18.65 B., 18.60 B., per März 19.65 bz., 19.65 B., 19.60 B.

Roggen matter; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 15.50—16.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. 14.50—45 bz., 14.50 B., 14.45 B., per März 15.35 bz., 15.35 B., 15.35 B.

Hafer ohne Sack per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B. Rübsöl unverändert; per 50 Kil. mit Fass in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. von 36.20 B., Oct. — bz., 35.80 B., 35.70 B., Mai — bz., 34.70 B., 34.60 B. (Landmarkt.) Weizen neuen M. 17.75—18.75; Roggen neuer 14—15.00; Gerste neue 14.50—15.50; Hafer alt 13.50—15.50 bezahlt nach Qualität pro 100 Kil. Zuführen etwa 100 Sack.

Köln, 29. Sept. (Marktbericht.) Butter M. 1.25 pro Pfd. Eier 1.80 pro Viertel, Schmalz 0.00 pro Stück, Hühner 2.20, Tauben 0.70 pro Paar. Erntehahn 10.00 pro Stück. Kaninchen 1.00, Hühner 1.40. Enten 2.00 pro Stück. Gans 1.00. Kalbfleisch 0.80, Salm 3.00. Schmalz 0.60 pro Pfund. Schmalz 0.70, Kalbfleisch 0.70, Schmalz 0.70, Speck, geräuchert 0.80, do. gefälscht 0.80, Schmalz 0.90, Nierenfett 0.90, Zwiebel 0.08 pro Pfd. Mehl 3.50 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2.80 rote 3.00, Nieren 3.80.

Erefeld, 28. Sept. Weizen, neuer, schwere Sorte 19.50, mittlere Sorte 18.50, leichte Sorte —, Roggen, neuer, schwere Sorte 15.50, mittlere Sorte 14.00, leichte Sorte —, Hafer, neuer, schwere Sorte 20.00, mittlere 18.00, leichte Sorte —, Hafer schwere Sorte 18.00, mittlere Sorte 14.00, leichte Sorte 00.00, Kartoffeln 5.00, Erbsen 5.00, Do. 6.00. (Alles per 100 Kil.) Rindfleisch 0.55, Schweinefleisch —, Hammelfleisch —, Speck 0.80. Butter 1.3. (Alles per 1/2 Kil.) Eier (60 Stück 3.50).

Berlin, 28. Sept. Weizen per Sept.-Oct. M. 17.75 bz., April-Mai 19.25 bz., Roggen per Sept.-Oct. M. 14.75 bz., April-Mai 15.50 bz., Hafer loco M. 68.50 bz., per Sept.-Oct. 67.50 bz., April-Mai 66.50 bz., Spiritus loco M. 51.80 bz., per Sept. 51.80 bz., Sept.-Oct. 51.50 bz., Hafer per Sept.-Oct. M. 126.50 bz., April-Mai 135.50 bz.

Stettin, 28. Sept. Weizen per Sept.-Oct. M. 185.00, Oct.-Nov. 185.00, April-Mai 196.00 M. Roggen per Sept.-Oct. M. 145.00, Oct.-Nov. 145.00, April-Mai 153.50 M. Hafer per Sept.-Oct. M. 66.00, April-Mai 66.00 M. Spiritus loco M. 51.20, per Sept. 51.60, Sept.-Oct. 50.60, April-Mai 50.20 M. Petroleum loco 8.45.

Breslau, 28. Sept. Spiritus per Sept. 52.60, Sept.-Oct. 51.20, April-Mai 50.60 M. Weizen per Sept.-Oct. M. 192.50, Roggen per Sept.-Oct. M. 155.50, Oct.-Nov. 155.50 April-Mai 159.50 M. Hafer per Sept.-Oct. M. 67.50, Oct.-Nov. 67.50, April-Mai 68.50 M. Rüböl loco M. 53.00—53.50 ab Speicher unter freier Verpachtung der Gebinde 54.50, per Sept. 54.50 nom., Oct. 53.50 nom., Nov. 52.50 nom., Dez. 51.50 nom., per 100 Liter a. H. 53.50 nom. — Rübsen (per 100 Liter loco und Sept. ohne Abzug. Oct. M. 53 B.)

Leipzig, 28. Sept. Weizen fs. 22.00—24.50. Roggen 18.00—18.30 Gerste fs. 16.50—22. Hafer fs. 16—18. Antwerpen, 28. Sept. Petroleum Waiffe. Blant dispon. fs. 20.— bz., 20.— B., per Oct. 19.75 bz., 19.75 B., per Octbr. Dec. — bz., 20.50 B., per Nov. Dec. — bz., 20.5 B. Amerit. Schmalz Marke Wilcox 104.— fs. per 100 Kg. Amerit. Speck lang disp. fs. 86.—, short disp. 92.—. Amerit. Schweine. Schatern fs. 75.—. Amerit. rother Winterweizen Nr. 2 dispon. fs. 24.25. Wolle-Umsatz 146 B. kurz Köln 123.65.

Paris, 28. Sept. Mehl 9 Marken per Sept. 55.75, do. Nov. 56.75, do. Jan.-April 58.50. Weizen p. Sept. 24.75, Nov. 26.—, Jan.-April 26.60. Roggen p. Sept. 16.25, Nov. 17.—, Jan.-April 17.50. Rüböl p. Sept. 79.15, Nov. 80.—, Jan.-April 80.50. Spiritus p. Sept. 50.50, Nov. 51.25, Jan.-April 52.—. Weiser Zucker Nr. 8 p. Oct.-Jan. 49.75.

Sull, 27. Sept. Feinöl loco und Sept. 18 fl. 4 1/2 d., Weis. 19 fl. 4 1/2 d., Oct.-Dez. 19 fl. 3 d., Jan.-April 19 fl. 9 10 1/2 d., Cottonöl loco 26—26 1/2 fl. d. in Fässern vom Mittelmeer, Weis. 26 fl. 9 d., ord. 26—27 fl. 1 1/2 d., Dez. April 23 fl. 3 d., Jan.-Juni 23 fl. 3 d., rohes 22 fl. 6 d.

Liverpool, 28. Sept. Baumw.-K. ruhig. Umsatz 8000 B., Zufuhr 3000 B.

London, 27. Sept. Schwanen-Weizenladungen angekommen, 3, zum Verkauf angeboten 18 Cargos.

New-York, 27. Sept. Wechsel a. Deutsche Pl. 94 1/2, Wechsel p. London (Gold) 4.82 1/2, Apr. fund. Anleihe 120 1/2, Erie-Eisenbahn 31, Baumwolle in New-York 10 1/2, do. in New-Orleans 10 1/2, Petrol. in New-York 8 1/2, do. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 4 1/2, Noth Winterweizen 11 1/2, Mais (old mixed) 62 1/2, Ha.-Zucker 6 1/2, Kaffee Rio good fair 10, Schmalz (Wilcox) 8 1/2, Speck 7, Getreide-Fracht 3 1/2, Baumwoll-Zufuhr 20000, Ausfuhr n. Großbritannien 1000 do. n. dem Kontinent — B.

Fleischmärkte.

Dinslaken, 27. Sept. Die Zutritte zum heutigen Viehmarkt betrug 854 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Kühe er. Preise unverändert. Feinisch 1. Cu. 1. pro 50 Kil 66 M. 2. Qual. 64 M. 3. Qual. 60 M. Am Schweinemarkt belief sich die Zufuhr auf 569 Stück. Jung- und Sauzschweine pro Wöde M. 1—1.25, Fälschschweine M. 24—30 pro Stück. Fette M. 51—57 pro 50 Kil. Fleischgewicht. Handel schleppend. — Nachter Markt: Dienstag, den 9. Octbr.

Paris, 27. Sept. Ingetrieben waren: 2695 Ochsen, 886 Kühe, 124 Stiere, 1502 Kälber, 16896 Hammel, 4511 Schweine. Verkauf wurden: 2419 Ochsen, 830 Kühe, 116 Stiere, 1103 Kälber, 16416 Hammel, 4553 Schweine. Preise: Ochsen 1.30—1.92, Kühe 1.14—1.80, Stiere 1.16—1.58, Kälber 1.56—2.26, Hammel 1.55—2.14, Schweine 1.32—1.52.

London, 27. Sept. An den Markt gebracht waren: 700 Stück Hornvieh, 3000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 fs. 4 d. bis 6 fs. 2 d., Schafe 5 fs. 6 d. bis 7 fs. 2 d., Kälber 5 fs. 6 d. bis 6 fs. 6 d., Schweine 4 fs. 6 d. bis 5 fs. 2 d.

Letzte Post.

Berlin, 28. Sept. Fürst Bismarck ist mit Gemahlin und dem Grafen Herbert Bismarck heute Nachmittag 4 Uhr nach Friedrichsruhe abgereist.

London, 28. Sept. Die Morning Post telegraphirt, daß China die Vorschläge Frankreichs abgelehnt habe.

Dublin, 28. Sept. Mehrere Orangisten machten gestern Abend einen Mordversuch auf den Abgeordneten Connors auf dem Bahnhofe Portadown, derselbe entkam indeß unversehrt. Der Grundbesitzer Crotty ist gestern Abend in der Grafschaft Mayo menschlins erschossen worden.

Am 17. Tagel. Wi. Johann A. Peter W. des Schrei. — Hans des Jngen. 22.: Thea. Tagel. Ma. Johanna A. Josef Hbn. des Barbi. Christine. Andreas J. Ludwig J. Heinrich W. in, E. d. Wäcker. — Maria Ger. Kessel. — Schloßers J. Hubertina. Eduard J. Johann Pet. Wilhelm J. Catharina. Hubert Cren. lenhändlers Carl Robert. Peter Kenna. Carolina J. helm Josef.

Am 21. Barnh. Sch. Winand Sch. Franz Koof. tharina Cal. meißer Gabr. 24.: Clemen. Margaretha. J. alt. — 1/4 Jahr alt. Fabrikarbeiter. Peter Josef 27.: Sibilla 58 1/2 alt. Heirat. Heinrich K. zu Heert, h. wohnhaft. hauer, und J. von Alex. Wuf. Hohenforst, J. beide von hier. Schreiner, u. mann, beide v. rich Ritter, Z. Zimmer, beide dorf, Tagel. beide von hier. und Augusta hier. — Carl und Margare. — Everhard J. Anna Maria J. hier.

Am 22. Se. Weber, und W. Leyhe, Witwe. beide v. Broch, Handels. Müllers, Dren. — Am 23.: H. Bierbrauer, u. Catharina H. Adam Hubert. Hubertina Sch.

Das J. für den ver. Peter findet Monta in der Wäde freundlichst ei.

Berli Die Erben zu Orken sa am Diensta öffentlich durch verkaufen:

1. ihr zu D. Edmund haus mit Garten, 2. eine Barz. plad, net. Dahlen, und 3. eine Acker. berge, ne. groß 11 d. Worn. in dem vorbege. älteren Nach. 1 Kuh, 1

Heinr. Jos. Schmitz Nachf.

beehrt sich den Eingang

aller **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** ergebenst anzuzeigen.

Stoffe für Herren-Anzüge, Beinkleider, Herbst- und Winter-Paletôts,
Einfarbige, carrirte, gestreifte u. brochirte **Kleiderstoffe u. Lama-Stoffe,**
Besatzstoffe in Wolle, Seide und Sammet,
Cachenez, Kopftücher und Halstücher
sind in grossartigen Sortimenten, von den einfachsten und billigsten bis zu den feinsten Genres eingegangen.

Die **Abtheilung** für **Damen-Confection**

bietet eine ausserordentlich reiche Collection
Regenmäntel, Radmäntel, Wintermäntel,
Kinder-Mäntel

und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Anfertigung von **Damen- und Kinder-Mänteln** nach schönen **Modellen.**
Muster-Sendungen und Auswahl-Sendungen stehen stets zu Diensten.

Sonntag, Montag u. Dienstag
werden in Berücksichtigung des
Marktes sämtliche weiße und
blaue Reinen und Gebilds und
alle darin einschlagende Artikel
in gewohnter Weise zu bedeutend
ermäßigten Preisen abgegeben.

Rud. van Endert,
Neuß, Markt 2.

Knechte, Küchen- u. Viehmäd- Knechte, Mägde, Ent u. Gög-
chen erhalten sofort Stelle. junge finden sofort Stelle durch
F. Dffermann, Glockhammer 11. Jof. Prester, Kaarst, Raubischof.

Die Manufakturwaaren-Handlung

von

J. Schmitz-Moons, Büchelöl.

beehrt sich den Empfang der neuesten Bukskins, Paletotsstoffe für
Herbst u. Winter, Stoffe für Damen-Regen- u. Winter-Mäntel,
Kleiderstoffe, Kopf- u. Stechtücher etc. ergebenst anzuzeigen.
Sodann Bettbarchend, Stepp- u. woll. Decken, Federn in
bekannter guter staubfreier Waare.

Alleinverkauf von bunten leinenen Vorhängestoffen,
weit eleganter und solider wie Manilla.

Beehre mich hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten
in Herren- und Knaben-Anzügen etc. anzuzeigen. Ganz beson-
ders mache auf große Posten Luche, Burkin, Damen-Mäntel und
Kopftücher aufmerksam, die ich äußerst vorthellhaft auf der Leip-
ziger Messe gekauft, und zu außergewöhnlich billigen, aber festen
Preisen abgebe. Bei baare Zahlung gewähre 5 % Rabatt.
Neuß, den 29. Septbr. 1883.

J. Hirsch,

Clarissen- und Michaelstrassen-Ecke Nr. 2.

Landwehr- Unterstützungs-Verein Bedburdyk.

Sämmtliche Mitglieder gen. Ver-
eins werden zu der auf **Sonntag**
den 30. Sept. c., Nachmittags
5 Uhr, beim Wirthen Ant. Kluth
zu Bedburdyk anberaumten

Versammlung

freundlichst eingeladen.
Mehrere Mitglieder.

Schöner Saatweizen zu haben.
Gebr. Reuten.

4 schöne Zimmer mit Wasser-
leitung zu vermieten.
W., sagt die Exp.

Drei schöne durcheinandergehende
Zimmer 1. Etage zu vermieten.
W., sagt die Exp.

2 Kehrlinge für Bad- und Con-
ditorei gef. W. f. d. Exp.

Größte Auswahl.

Gute Waare.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in
Burkin, Kleiderstoffen, Kopftüchern, Wintermänteln
und **Regenmänteln etc.**

beehren sich ergebenst anzuzeigen

Grevenbroich. Heinemann & Hertz,

Breitestraße 23, im früheren Richter-Broidich'schen Hause.

Streng reelle Bedienung.

Feste Preise.

Hierzu ein 2. Blatt und das Oct. Quirinus-Blatt.

chf.

aison

st- und

a-Stoffe,

sten

l,

odellen.

Landwehr-
nigungs-Verein
edburdyk.

e Mitglieder gen. Ver-
zu der auf Sonntag
Sept. c., Nachmittags
Birthen Unt. Rnuth
t anberaumten

sammlung

ngeladen.

ehrere Mitglieder.

aatweizen zu haben.
Gebr. Reuten.

Zimmer mit Wasser-
mieten.
e Exp.

e durcheinandergehende
Etage zu vermieten.
e Exp.

ge für Bad- und Con-
B. f. d. Exp.

are.

tesn

tz,

reise.

nirius-Blatt.

brannten quersichtigen trugte, trat Georg gesagt seinem Vater entgegen, welcher in einiger Entfernung von der Brandstätte auf der Rasenbank unter einer großen Linde saß und mit starren Augen in das Feuer sah, die Ankunft seines Sohne gar nicht wahrnehmend.

In diesem Augenblick stürzte unter fürchterlichem Getöse der Dachstuhl des brennenden Gebäudes ein, worauf heftiges Geschrei der beim Brande beschäftigten Leute folgte. Er sah seinen Sohn neben sich, faßte diesen, von seinem Sitz aufspringend, an dessen beiden Schultern und rief mit der Ausdrucks halben Wahnsinns im Gesicht: „Georg, ich bin zum Bettler geworden und Du mit mir, wir sind arm und obdachlos und müssen vor fremder Thüre um Unterkunft betteln!“

„Vater, fasse Dich, Gott hat es gethan,“ entgegnete der Sohn, „ich bin jung und stark und so lange ich arbeite kann, wirst Du nicht betteln. Laß nur mich sorgen und verzage nicht.“

Dann trat er unter die Leute, die mit dem Rettungswerke beschäftigt gewesen waren, dankte ihnen mit herzlichen Worten und wandte sich an den Gemeindevorsteher mit der Bitte, ihm zur Unterbringung des Viehes für die erste Tage behilflich zu sein. Den gleichfalls anwesenden Herrn Pfarrer bat er, eine augenblickliche Herberge für den Vater und die alte Bisbeth zu besorgen. Beide versprachen das Möglichste zu thun.

Inzwischen war die Nacht hereingebrochen; schauerlich leuchtete die Brandfackel noch immer über die nachfliegende Gehölze und über den Wald hin und hob sich am nächtlichen Himmel ab. Fremde Feuerwehrmänner aus nahen Ortschaften waren mit ihren Spritzen angekommen, aber ihre dankenswerthe Bereitwilligkeit kam zu spät, sie mußten unverrichteten Dinge wieder abziehen.

Die zwei nächsten Nachbarn nahmen das Vieh in ihre Ställe auf und Georg holte die alte Bisbeth, ihm beim Sammentreiben behilflich zu sein.

Obwohl Niemand im ganzen Dorfe den Stiglbauer

Vermischtes.

[Ein gelehrter Neger.] Die New Yorker Behörden verfolgen jetzt die Kurfürscher außerordentlich streng. Dieser Tage stand der schwarze Heilkünstler Solon Pittatus vor dem Polizeirichter, angeklagt, Medizin für Lungenkrankheiten fabricirt und verkauft zu haben, ohne dazu durch ein Diplom berechtigt gewesen zu sein. Derselbe behauptete, die Universität zu Mayrland besucht zu haben. „Welche Vorlesungen haben Sie dort gehört?“ fragte der Richter. „Allerlei, Ew. Ehren.“ „Haben Sie, da Sie Arzt der Lungen sind, schon jemals eine menschliche Lunge gesehen?“ „Gott, bewahre mich in Gnaden“, rief der Neger erschrocken. „Glauben Ew. Ehren, ich sei ein Unmensch, der anderen den Leib aufschneidet und Lungen betrachtet?“ „Wo liegen denn eigentlich die Lungen?“ fragte der Richter. „Wart mal, wart mal“, rief der Neger, den Finger an die Stirn haltend, „wo liegen denn eigentlich die Lungen?“ „Ich hab's“, rief er plötzlich mit breitem Grinsen, „das kommt darauf an, wie groß der Mensch ist: bei Großen liegen sie höher als bei Kleinen. Ich habe schon von Unglücklichen gehört, die sehr hoch gewachsen waren und die Lungen unter den Schulterblättern mit sich herumgeschleppten.“ „Jetzt noch eine Frage“, sagte der Richter lächelnd, „dann wird mir der Fall klar. Hilft denn Ihre Medizin gegen Lungenbeschwerden?“ Solon warf sich in die Brust und rief: „Bei meiner Medizin, Ew. Ehren, sind nur zwei Fälle möglich, entweder sie hilft, oder sie hilft nicht.“ „Das“, sagte der Richter, „haben Sie mit den größten Aerzten gemein, und in Anbetracht der Uebereinstimmung Ihrer letzten Aussagen mit denen der größten Autoritäten will ich Sie nur zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilen.“

— (Aus dem Religionsunterrichte.) „Wer von euch, meine Kinder, kann mir denn sagen, weshalb der Teufel sich in eine Schlange verkleidet hat, als er die Eva im Paradiese versuchen wollte?“ — „Sonst hätte er nicht durch die Hede kriechen können“, lautete die Antwort eines Kleinen.

Bekanntmachung.

Behufs Umpflasterung wird die Oberstraße von der Clarissenstraße bis zur Gymgasse vom 1. bis incl. 6. October curr. für Fuhrwerk gesperrt. Neuß, 26. September 1883. Der Bürgermeister: Wenders.

Rübtrautverkauf in Greerath.

Am Dienstag den 2. Oct. c., Nachmittags 4 Uhr, zu Greerath im Wirthshaus von Krüppel läßt Herr Franz Broich auf Buscherhof:

2 1/2 Mrg. schönes Brachrübentraut zu Sanzerath stehend, in angemessenen Parzellen öffentlich auf Credit versteigern. Neuß. Klein, Notar.

Hausverkauf zu Norf.

Montag den 1. October cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Paul Granderath zu Norf im Wirthshaus von Schmitz daselbst:

ein zu Norf gelegenes Wohnhaus Nr. 80a mit Hofraum, Garten u. Stallungen, groß 5 Acre 36 Met. öffentlich unter sehr günstigen Bedingungen versteigern. Neuß. Brandenbergs, Notar.

Immobilien-Verkauf zu Roedkrath.

Dinstag, den 9. October cr., Nachmittags 3 Uhr,

lassen Erben Ebel Peter Breuer zu Cath. Stücken zu Roedkrath, im Wirthshaus von Pet. Bayer daselbst, auf Grund Vereinbarungssatzes des unterzeichneten Notars vom 7. Septbr. 1883 und Beschlusses des Rgl. Vormundschaftsgerichtes zu Neuß vom 21. dess. Mts., theilungshalber bei brennenden Dichtern unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich versteigern:

- ein zu Roedkrath neben Math. Zimmer und Friedr. Bayer gelegenes Haus, bestehend in Wohnhaus, D 17, nebst Scheune, Stallungen, Schuppen, Hofraum, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen, groß 4 Acre 95 Meter, und tagirt . M. 900;
 - 41 Acre 62 Meter Ackerland im Roedkrathersfeld, neben Philipp Peter und Peter Koesgen, tagirt zu . M. 2100.
- Verkaufsbedingungen und sonstige Vorarbeiten sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Neuß. Brandenbergs, Notar.

Mobilien- und Wiesen-Verkauf zu Kaarst

Die Gebr. Wilhelm, Peter, Clemens und Heinrich Theisen zu Kaarst lassen am Dienstag den 16. October cr., Morgens 9 Uhr in dem elterlichen Wohnhause theilungshalber öffentlich gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft verkaufen:

- 1 kräftiges Ackerpferd, 4 Jahre alt, 2 Kühe, wovon 1 tragend und 1 milchgebend, 2 Schweine, 30 Schläfer, 2 Butterraddunde, 1 Schlagtarre und 1 lange Karre, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 Schleife, 1 schwere Welle, 1 Wannenmühle, 1 Fruchtgarbe, sämtliche Acker- u. Drechsgewerke, Pferdegeschirr, circa 500 Pfd. Heu, 400 Pfd. Weizen, Gersten- und Haferstroh, vollständige Wägen-utensilien, als: 1 neue Wulde, 1 neuer Arbeitsstich u. s. w., 5 Bettstellen, 2 Kleider-, 2 Glas-, 2 große Milch- und 1 Küchenschrank, 3 Oefen, Tische, Stühle, Bänke, Porzellan, Binn u. dergl. Gleichzeitig läßt Wilhelm Theisen seine 2 Kühe, beide tragend und 3 Schweine mitverkaufen.

Gegenstände bis zu 3 Mark müssen baar bezahlt werden. Nach beendigtem Mobilienverkauf werde ich auf Erlauchen des Herrn Karl Theisen zu Düsseldorf dessen zu Kaarst am Sandgraben gelegene

2 Morgen 10 Ruthen große Wiese, zuerst einer öffentlichen Versteigerung aussetzen und eventl. auf längere Jahre verpachten. Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Großer Pferde- u. Rindvieh-Verkauf auf Haus Nahdong bei Osterath.

Auf Anstehen des Herrn Rittergutsbesizers Jacob Herber zu Düsseldorf werden am Donnerstag den 18. Oct. 1883, Vormittags punkt 11 Uhr beginnend, auf Haus Nahdong bei Osterath — Station der Rhein. Eisenbahn — 40 Stück tragende holl. Rinder und Kühe schwerster Race, sowie 8 Pferde, darunter 2- und 3-jährige Fohlen belg. Race, öffentlich auf ausgedehnten Credit gegen Bürgschaft versteigert. Uerdingen. Fußbahn, Notar.

Capitalien

verschiedener Größe gegen ermäßigten Zinsfuß auszuleihen haben Auftrag. Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Peru-Guano

Wilk. Werhahn. Guano rohen u. aufgeschl., Fleischdünger u. Knochenmehl, Viehfalz u. alle Kraftfuttermittel offerirt billigst W. Jatzbender, Grevenbroich.

Salomonson's Guano

in bekannter Qualität und zu bekannten Preisen wieder vorrätig bei Pet. Schürs, Holzbüttgen.

Für Bierbrauer.

Ein eiserner Maischbottich, haltend ca. 3000 Lit. zu kaufen. Wo, sagt die Exp.

Zaatrogen zu haben

Steinshof, Voelving.

Zaatrofen zu haben bei

Heinrich Schuren, Kaarst.

! Für Kranke!

Nach der neuen homöopathischen Heilmethode sind von mir in Neuß und Umgegend mehrere schon tief eingewurzelte Krankheiten geheilt worden. Unter andern schwere Brust- und Halsleiden mit Husten, Blut- und Eiterauswurf, Flechten, Magenleiden, Knochenverkrümmung u. dgl., veraltete Kräfte u. c.

Die Geheilen sind gerne bereit, auf jede Anfrage Antwort zu geben und sind die Namen derselben bei mir zu ersehen. Sprechtstunden persönlich jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr beim Wirthe Herrn Schaffhausen Greifelderstraße 4. NB. Den Urin von Abend und Morgen muß jeder Kranke mitbringen. A. Böcker in Neuß.

Planinos, Amsterdam prämiert. Bar oder kleine Raten. Fabrik Weldenslauser, Berlin NW. Kostenfreie Probeendung. Preis-Courant gratis.

Petroleum-Lampen

in Glas und Porzellan als: Gänge, Tafel-, Arm- u. Wandlampen zu auffallend billigen Preisen in sehr guter Qualität empfiehlt Wilh. Josten-Busch, Porzellan- und Glas-Handlung Glockhammer 71.

Malzbier.

Chemisch reines, ärztlich empfohlenes Bierbrauerei Th. Schmitz, Neuß, Oberstraße 93. Niederlage in Grevenbroich bei Herrn Pet. Deden.

Prüfet und urtheilet selbst! Dr. Thompson's Seifenpulver hat sich als das beste, billigste und bequemste Waschmittel bewährt. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung der Stoffe, weil das viele Reiben der Wäsche vermieden wird. Dieses Seifenpulver eignet sich auch vortreflich zum Scheuern von Fußböden, Thüren u. Fenstern. Preis per 1/4 Pfd. Packet 25 Pfg., per 1/2 Pfd. 13 Pfg. Zu haben bei: Eugen Moubis Firma W. J. Cremer Nachf. A. J. Kamphausen. A. G. Scharrf. Joseph Neiß. A. Herold. Josten-Busch.

Großes Wagen-Magazin

der vereinigten Wagenfabrikanten Köln's 10 Söfengasse 10. Große Auswahl neuer und gebrauchter Wagen unter Garantie, billige Preise. Alte Wagen werden in Tausch genommen.

Wagenfabrik

von J. P. Werner, steht eine große Auswahl neuer und gebrauchter Wagen vorrätig. Aufträge und Reparaturen werden prompt ausgeführt, alter Wagen in Tausch genommen.

Säemaschinen.

Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- u. Dampfbetrieb, Futterstreichmaschinen, Rübenschneller, Wiefenscheifen, sowie alle landwirtschaftlichen Maschinen empfiehlt

J. A. Herber, Maschinenfabrik und Eisengießerei Köln. Cataloge gratis.

Auf Probe empfehle:

Dreischaaarpflüge, einseitig wendend, mit lenkbarem Vorderrade M. 95. Vierischaaarpflüge, einseitig wendend, mit lenkbarem Vorderrade M. 110. Dreischaaarlehrrpflüge, rechts und links wendend, mit lenkbarem Vorderrade M. 145.

Vierischaaarlehrrpflüge, rechts und links wendend, mit lenkbarem Vorderrade M. 165.

Düsseldorf. J. W. Unterisp.

Konkurrenz-Tabak gegen das Wappen von J. H. Lensing & C. L. van Gulp, Emmerich. Die Konkurrenz-Sorten E. T. S. H. R. M. und Löwen-Portoriko werden von den durch Depot-Schiller kenntlichen Geschäften in hochfeinen Qualitäten theils zu denselben Preisen, theils billiger abgegeben als die betref. hier unter holländischer Ausstaffierung eingeführten deutschen Zooten. Deutsche Arbeit! — Deutsche Marken!

Schuhwaaren-Lager zu Wüttgen.

Durch Vergrößerung meines Schuhwaaren-Lagers beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage an, alles billiger verkaufen werde, wie sonst, und es mein Bestreben sein wird, für gute und reelle Waare stets Sorge zu tragen. Alle Anfertigungen nach Maas werden gut, sowie Reparaturen schnell und billig ausgeführt. Mit aller Achtung Chr. Wütgen, Schuhmacher in Wüttgen.

Winterpeck und Schmalz

en gros zu herabgesetzten Preisen. H. Geks, Oberstraße.

Besten geräucherter Speck, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Täglich frische Knackwürst, per Stück 15 Pfg., Duzend billiger. Hermann Meyer, Niederstraße 79, Clarissenstraße 1.

Ia. Speck

in prachtvoller Waare per Pfund 55 Pfg. bei J. Wülsch, Grevenbroich.

Die Fruchtreinigungsmaschine

des hiesigen Casinos steht in der Dippers Mühle hier und wird zum Saatfrucht reinigen empfohlen. Wevelinghoven, 26. Sept. 1883. Der Vorstand.

Fruchtharfen, Staub- und Wannenmühlen zu herabgesetzten Preisen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. B. Freise, Neuß.

Frucht wird gereinigt durch meine Patent-Treuer-Maschine bei Schnabel in Neukirchen.

Zaatrogen (Königsberger) sowie Saatrogen vorrätig Erprathermühle bei Neuß.

Zur Saat

Weizenpulver, billiges u. bestes Mittel gegen Rost und Brand, empfiehlt Friedr. Wilh. Cremer, Büchel 10.

Java-Cigarren von Mark 25 per Mille und höher werden in der Fabrik von J. Salomon & Cie. in Odenkirchen abgegeben.

2 Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. Niederstr. 25.

Zwei große Getreide-Speicher für Mitte Oktober zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 9.

Das Mertens'sche Haus in der Canalstraße, 3 Fenster Front, mit Wasserleitung und dahinter liegendem Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Offerten unter J. K. 10 besorgt die Exp. d. Btg.

Ein in der besten Geschäftslage von Dülken gelegenes Haus, in welchem seit 28 Jahren ein glänzendes Eisenwaaren-Geschäft mit Schlosserei betrieben worden, ist per 1. Oct. künftigen Jahres zu vermieten. Wegen seiner günstigen Lage in der Nähe der Kirche, eignet sich dasselbe auch zu jedem andern Geschäft. Näheres in der Exp.

Butterfarbe

von J. B. Meenen, Emmerich in 1/2 Literflaschen à M. 1.—.

Äpfelfarbe

in und 1/2 Literflaschen, à M. 1.50 und —.80.

Zu haben bei Herrn Fr. Wilh. Cremer Neuß, Büchel 10. Präml. Julie Hüften in Grevenbroich.

Geschw. Alsberg



Düsseldorf,

Nr. 2, Breitestrasse Nr. 2,



beehren sich ergebenst anzuzelgen, dass sie in Folge

Uebertragung ihres Manufactur- und Modewaaren-Geschäftes
mit dem heutigen Tage einen

Großen Ausverkauf

ihres gesammten Waaren-Lagers veranstaltet haben. Das überaus reichhaltige Waaren-Lager besteht aus sehr grossen Vorräthen in

schwarzer und farbiger Seide, Kleiderstoffe

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres

Tuch u. Buxkin, Costumes, Wintermänteln, Regenmänteln, Abendmänteln, Rotonden etc. in kolossalen Quantitäten Weisswaaren, Hemdentuchen etc., weissen und cremefarbenen französischen und englischen Gardinen, abgepasst und am Stück, Leinen, Tafelzeugen, Gebild und Taschentüchern, Bettwaaren, Futterstoffen, Schürzenzeugen, Flanellen, Tischdecken, Manilla-Stoffen, Châles, Reisedecken, fertigen Herren-Anzügen etc. Sämmtliche oben angeführten bedeutenden Waaren-Vorräthe sind ganz enorm herabgesetzt und werden während des Ausverkaufs zu derartig

billigen Preisen verkauft,

wie solche bisher nicht gekannt waren.

Es wird ergebenst darauf hingewiesen, dass alle Artikel des so sehr grossen Waaren-Lagers unmöglich einzeln hiermit aufgeführt werden können; die Firma erlaubt sich in nachstehendem **kolossale Billigkeit** während des Ausverkaufs zu geben.

Schöne solide schwarze Cachemire-Seide zu Kleidern	per Meter M. 2,	wirklicher Werth M. 3.50.
Schöner, garantirt solider, schwarzer ganz seid. Satin Merveilleux	M. 3.50,	" M. 6.50.
Ganzwollener doppeltbreiter schwarzer Cachemire	M. 1.25,	" M. 2.50.
60 cm breite ganzwollene, solide, farbige Diagonal-Stoffe	75 Pf.,	" M. 1.50.
Doppeltbreite schwere ganzwollene Winter-Buxkins (nadelfertig)	M. 2.50 bis 3,	" 6 u. 8 M.
Eine grosse Partie schöner neuer Winter-Mäntel	8, 10 u. 12 M.,	" 15, 20 u. 30 M.
Eine grosse Partie Regenmäntel	4, 6 u. 8 M.,	" 8, 15 u. 20 M.
Vorzüglich solide weisse Hemdentuche	40 Pf.,	" 70 Pf.
Mehrere hundert Stück schöner solider Hausmacher-Leinen	45 Pf.,	" 80 Pf.
Mehrere hundert Stück Sommer-Paletots und Umhänge	4, 6 und 8 M.	" 10, 15, 20 M.

Mehrere hundert Fenster abgepasste engl. Tüll-Vorhänge, das Paar
4, 6 und 8 Mark; wirklicher Werth 8, 12 und 18 Mark.

Anfertigung nach Maass für Damen und Herren nach den neuesten Pariser Modellen während des Ausverkaufs bedeutend unter Preis.

Zum Schluss wird nochmals ergebenst darauf aufmerksam gemacht, dass sämmtliche Neuheiten in

Costümes, Wintermänteln, Regenmänteln, Seide, Kleiderstoffen etc.

in grossen Sortimenten eingegangen und ebenso wie alle anderen Artikel in den Ausverkauf kommen und zu derartig auffallend niedrigen Preisen offerirt werden, wie solche bisher bezüglich Billigkeit hier am Platze nicht erreicht wurden.

Die Preise verstehen sich während des Ausverkaufs
gegen Baarzahlung ohne jeglichen Sconto.